

Konzept

Bergsportentwicklung 2014-2017



Der SBB-Vorstand bewertet die 2013 durchgeführte Umfrage zum Klettern in der Sächsischen Schweiz als repräsentatives Meinungsbild seiner kletternden Mitglieder. Wir danken den Erstellern und Auswertern der Umfrage für deren Engagement und Gründlichkeit. Für den Vorstand sind die Umfrageergebnisse Ansporn, die zukünftige Entwicklung des Sächsischen Kletterns unter Wahrung der Tradition aktiv zu gestalten. Der SBB soll weiterhin Interessenvertreter aller sächsischen Kletterer sein und sich gleichermaßen in ihrem Sinn für den Erhalt der bestehenden Klettermöglichkeiten und den Naturschutz einsetzen. Aus diesem Grund möchte der Vorstand sein Handeln in den kommenden Jahren an folgenden Punkten orientieren:

1. Als wichtigste Zukunftsaufgabe sehen wir die Erhaltung der Sächsischen Klettertradition, also das Klettern in der Seilschaft entsprechend der Sächsischen Kletterregeln. Dazu wollen wir die Akzeptanz der Sächsischen Kletterregeln verstärken indem wir die Öffentlichkeitsarbeit verbessern. Zusätzlich wollen wir neue Anreize schaffen und die positiven Aspekte des traditionellen Sächsischen Kletterns besser vermitteln.
2. Heute erfolgt der Zugang zum Klettern vielfach nicht über Kletterclubs oder Eltern. Daher sehen wir es als unsere Aufgabe, Anfängern, Gebietsfremden und Hallenkletterern den Zugang zum traditionellen Sächsischen Klettern zu erleichtern. Dazu wollen wir das Kursangebot des SBB weiter ausbauen und andere Klettervereine und Anbieter privater Kletterkurse einbeziehen.
3. Für das individuelle Herantasten an das Sächsische Klettern wollen wir dem Konzept der Übungsgebiete zu neuem Schwung verhelfen. Wir wollen an natürlichem Fels Möglichkeiten schaffen, alle Klettertechniken und auch das Schlingenlegen in einem breiten Bereich der Schwierigkeitsgrade im Vor- und Nachstieg erlernen und üben zu können.
4. Wir setzen uns nicht für eine generelle Freigabe des Massivkletterns ein und streben keinen Tausch von Klettergipfeln für Massivwände an.
5. Wir werden uns für die Schaffung weiterer Sportklettermöglichkeiten in Steinbrüchen engagieren und wollen die Attraktivität der Nicht-Sandstein-Klettergebiete durch intensivere Betreuung erhöhen.

Den Wunsch vieler Mitglieder nach einer Verbesserung der Sicherungssituation insbesondere im Schwierigkeitsbereich IV bis VIIc nehmen wir ernst. Folgende drei Ansätze werden wir daher verfolgen:

6. Wir wollen für einen klar abgegrenzten Felsbereich mit geringer kletterhistorischer Bedeutung ein Pilotprojekt starten, bei dem untersucht werden soll, wie mit einer gezielten Überprüfung von Kletterwegen auf Ausstattung mit nR im Rahmen der Sächsischen Kletterregeln die Sicherheit beim Klettern erhöht werden kann. Ein entsprechend ausgearbeitetes Konzept soll dann gemeinsam mit den SBB-Mitgliedern diskutiert werden.

7. Wir unterstützen die AGnR durch die Schaffung von geeigneten Strukturen und technischen Lösungen für die Vereinfachung ihrer Arbeit. Des Weiteren sollen neue Möglichkeiten der Mitwirkung und eine größere Transparenz die Arbeit der AGnR beschleunigen und einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich machen.
8. Wir wollen das Ausbildungsangebot verbessern, und weitere Kurse für Einsteiger und fortgeschrittene Kletterer anbieten. Zusätzlich soll durch mehr Angebote für Vorstiegsbeginner das selbstständige und sichere Klettern in der Sächsischen Schweiz ermöglicht werden.

Des Weiteren positioniert sich der SBB-Vorstand zu den folgenden zwei Punkten:

9. Klettern an feuchtem Fels stellt ein ernsthaftes Problem dar. Dieses wollen wir durch verbesserte Information und ein technisches System in Anlehnung an die tschechische Felsampel lösen.
10. Beim Thema Toprope behalten wir die derzeitige Regelung bei. Durch verbesserte Information der Kletterer wollen wir den Missbrauch der Ausnahmeregelung und eine mögliche Felsbeschädigung durch unsachgemäßen Aufbau minimieren. Das Seilschaftsklettern bis zum Gipfel stellt die erstrebenswerte Form dar. Gleichzeitig setzen wir uns für gegenseitige Rücksichtnahme ein.

Die Sächsischen Bergsteiger haben das Klettern, die verwendeten Mittel und auch die Kletterregeln in den 150 Jahren unseres Sports vielfach an neue Anforderungen und geänderte Rahmenbedingungen angepasst und sind dabei den Grundideen der Urväter stets treu geblieben. Diesem Grundsatz wollen wir auch weiterhin folgen. Wir sind davon überzeugt, dass sich so auch in Zukunft ein lebendiger Sport gestalten lässt und rufen euch dazu auf, uns aktiv bei dieser Entwicklung zu unterstützen.

Nach der Vorstellung des Konzeptpapiers in der SBB-Klubvertreterversammlung am 13.10.2014 werden Projektgruppen gebildet, die Entscheidungsvorlagen bis Mitte 2015 ausarbeiten.

Dresden, Oktober 2014

Der Vorstand